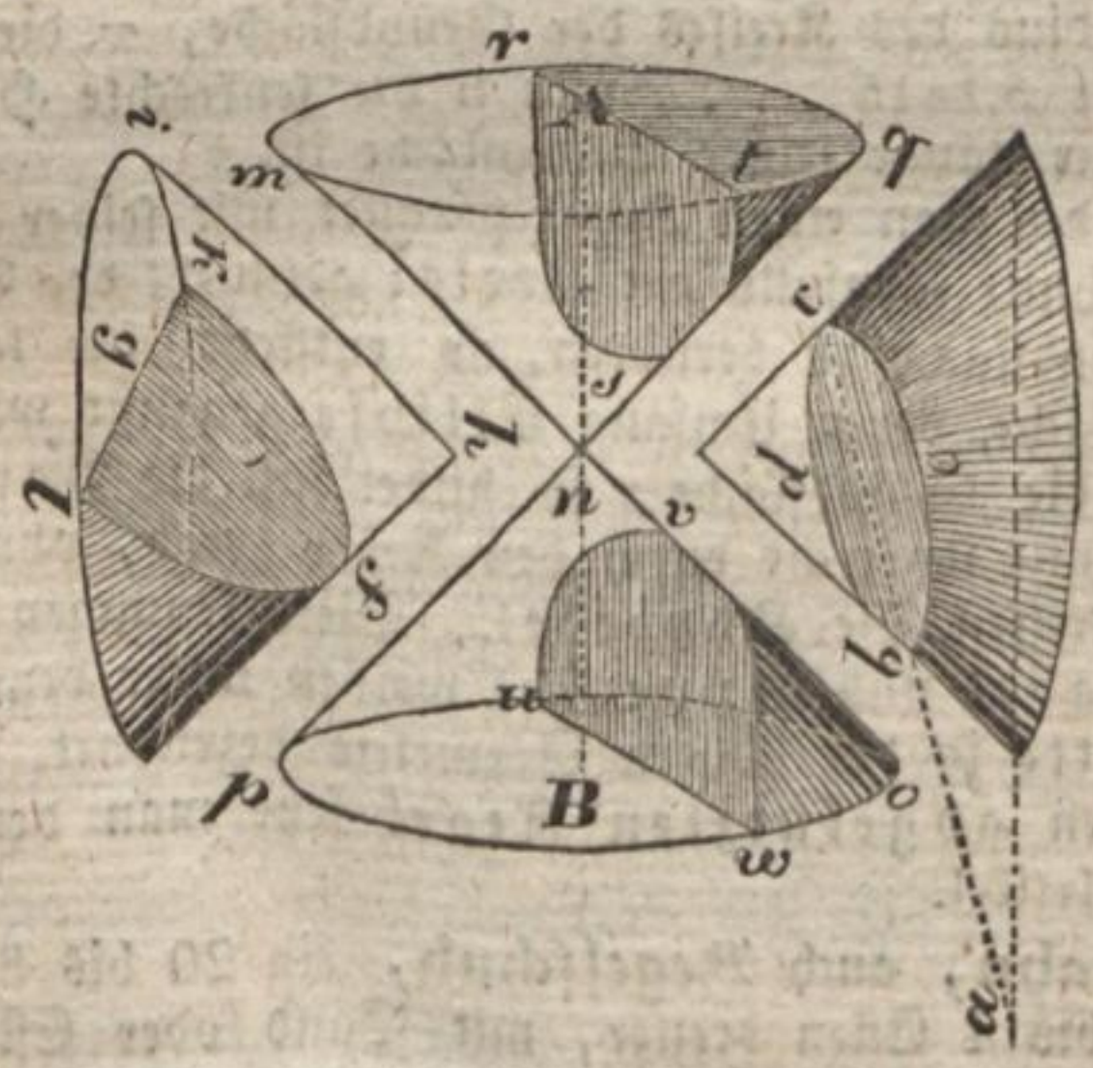
theils offener, theils überbauter Platz, auf welchem man aus einem bestimmten Abstande nach Kegeln schiebt.

Kegeldach, ein Thurmdach in Form eines Kegels. Die Hauptverbindung desselben ist eine in der Mitte stehende vertikale Säule, welche den von vier oder acht Ecken des Thurmgemäuers aufsteigenden Sparren zum Anhaltungspunkte dient. Zur Unterstützung dieser Sparren sind Dachstühle angebracht, auch hebt die erstgedachte Säule bei hohen Dächern wohl erst auf dem zweiten oder dritten Kehlgebälk an, und bildet sodann die sogenannte Helmstange.

Kegelschnitte, sind diejenigen Figuren oder krummen Linien, die man unter den Namen Ellipse, Parabel und Hyperbel in der höhern Geometrie begreift. Man untersucht in dieser Wissenschaft die Natur dieser krummen Linien, und erfindet Gleichungen, woraus die Eigenschaften dieser Curven abzuleiten sind. Die Betrachtung der Kegelschnitte ist insbesondere jedem nöthig, der bei vielen der nützlichsten und angenehmsten praktischen Lehren nicht auf dem halben Wege stehen bleiben will. Sie sind es, besonders die Ellipse, welche der Schöpfer seinen Welten zur Bahn anwies.

Durchschneidet man einen geraden Kegel, d. i. einen solchen, dessen Spitze senkrecht über dem Mittelpunkte der Grundfläche liegt, dergestalt, daß der Durchschnitt durch die Spitze des Kegels und den Mittelpunkt der Grundfläche geht, so ist derselbe ein Dreieck; geht der Durchschnitt mit der Grundfläche parallel, so ist derselbe ein Kreis; er ist aber auch an einem schiefen Kegel ein Kreis, wenn er so geschieht, daß er mit der Axe des Kegels einen rechten Winkel bildet.